

Positivbeispiele zum Flächenrecycling bei Altlasten

Ehemalige Hausmülldeponie Farchet, Bad Tölz

Autor: Dr. M. Höckenreiner,
GAB mbH

Oberbayern

Vornutzung:

Hausmülldeponie

Nachnutzung:

Photovoltaikanlage

Grundfläche:

45.000 m²

Altlastensituation:

Deponat: PAK, MKW, Schwermetalle und
Arsen

Grundwasser: hauptsächlich PAK

Sanierungsverfahren:

Oberflächenabdichtung

Zeitraumen:

2013 bis 2014

Kosten:

Deponiesanierung: 2,2 Mio. Euro

Photovoltaikanlage: 1,7 Mio. Euro

Historie und Standortentwicklung

Die Hausmülldeponie Farchet wurde von 1951 bis 1976 durch die Stadt Bad Tölz betrieben. Auf einer Fläche von etwa 45.000 m² wurden ca. 240.000 m³ Hausmüll, Aschen, Schlacken und mineralische Abfälle als Hangschüttung abgelagert. Die Ablagerungsmächtigkeit betrug stellenweise mehr als zwölf Meter.

Im Zuge von Rekultivierungsmaßnahmen wurde die Deponie zwischen 1976 und 1978 mit bindigem Material überdeckt. Die Fläche liegt unmittelbar südlich des Landschaftsschutzgebiets Isarauen.



Böschungsbereich der Deponie vor der Sanierung

Altlastensituation

Die Auffüllungssohle liegt bereichsweise im Kontaktbereich zum Grundwasser.

Im Rahmen der orientierenden und der Detailuntersuchung wurden Hilfs- und Prüfwertüberschreitungen festgestellt. Im Grundwasserabstrom waren bereits erhebliche Belastungen durch die Schadstoffgruppe der polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe (PAK) messbar. Damit war eine Verfrachtung von Schadstoffen in das Grundwasser nachgewiesen. Auf Grund der großen Verfüllkubatur war zudem ein hohes Emissionspotential gegeben. Weiterhin wurden in der Bodenluft stark erhöhte Methangehalte von bis zu 48 Vol.-% gemessen.



Blick auf die neu angelegte Sickermulde am Böschungsfuß



Lage bei Bad Tölz

Projektbeteiligte:

Geiger Umweltsanierung GmbH
Sakosta AG
Pöyry Deutschland GmbH
S-Tech Energie GmbH
Gesellschaft zur Altlastensanierung
in Bayern mbH (GAB)
Stadt Bad Tölz
Stadtwerke Bad Tölz

Ansprechpartner:

Gesellschaft zur Altlastensanierung
in Bayern mbH (GAB)
Innere Wiener Straße 11a
81667 München

Sanierung

Die Sanierung erfolgte mittels Oberflächenabdichtung, die qualitativ den Anforderungen einer Abdichtung einer DK I-Deponie entspricht. Die Passiventgasung des Deponiekörpers wird durch den Einbau von fünf Biofiltern gewährleistet.

Folgenutzung

Die Stadtwerke Bad Tölz GmbH betreibt seit 2014 auf dem Standort eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 1.400 kWp. Der Strom wird direkt in das Leitungsnetz der Stadt Bad Tölz eingespeist. Der Stromertrag deckt rechnerisch den Bedarf von 400 Dreipersonenhaushalten.

Finanzierung

Die Sanierungskosten in Höhe von ca. 2,23 Mio. Euro brutto wurden nach Maßgabe des Unterstützungsfonds (Art. 13a des Bayerischen Bodenschutzgesetzes) durch die GAB mit ca. 2,13 Mio. Euro gefördert. Die Planungs- und Baukosten für die Photovoltaikanlage in Höhe von ca. 1,7 Mio. Euro brutto wurden im Rahmen des durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz aufgelegten Programms „Alte Lasten – Neue Energien“ durch die GAB mit etwa 0,165 Mio. Euro gefördert.



Gasbrunnen zwischen den Photovoltaikmodulen



Altdeponie Farchet im Jahr 2012